

Vertrauen und Verantwortung

Grundlagen einer Gesellschaftsanalyse

Teil III: Staatswesen

Christoph Noebel

6 Zivilgesellschaft: Theorie und Praxis

Neben den Systemen der Marktwirtschaft und des Staatswesens verfügt unser dreigliedriges S-W-Z Gesellschaftsmodell über ein drittes Element. Es handelt sich um die *Zivil-* oder *Bürgergesellschaft* [K1.2.2]. Obwohl die drei Bereiche eigene Funktionen und Verhaltensmuster aufweisen, zeichnen sie sich durch wechselseitige Einflüsse und Abhängigkeiten aus. Da im Verlauf unserer Analyse der Markt- und Staatssysteme häufig auf die Bedeutsamkeit gesellschaftlicher Normen und einer aktiven *Bürgerbeteiligung* hingewiesen wurde, soll dieser Gesellschaftsbereich nun genauer untersucht werden. Dabei werden wir primär den folgenden Fragen nachgehen: Wie manifestiert sich zivilgesellschaftliches Handeln? Welche besonderen Charaktereigenschaften zeichnen den *Homo civicus* im Vergleich zum *Homo politicus* aus? Welche Rolle spielt der Aspekt sozialer Verantwortung? Wie positioniert sich die Zivilgesellschaft im Verhältnis zum Staatswesen und zur Marktwirtschaft? Inwiefern agieren politische Bürgerinitiativen als Initiatoren autonomer Proteste und welchen praktischen Einschränkungen unterliegen sie? Wie lässt sich Bürgerbeteiligung ausweiten, um die Praxis der liberalen Demokratie zu beleben und sie wirkungsvoller zu gestalten? Gibt es theoretisch einen Punkt, ab dem zivilgesellschaftliche Mitsprache beginnt, die Funktionsfähigkeit der repräsentativen Demokratie einzuschränken?